



Schulinterner Einschätzungsbogen zur Kindeswohlgefährdung der Schilling – Schule¹

Der Ampelbogen ist ein Teilinstrument zur Unterstützung im Entscheidungsprozess, ob es sich im vorliegenden Fall um eine Kindeswohlgefährdung handelt oder nicht. Er soll der besseren Wahrnehmung dienen, die Entscheidung im Fachgespräch und die Dokumentation erleichtern. Er ist keinesfalls rein schematisch / mathematisch anzuwenden und ersetzt nicht das professionell geführte Fachgespräch.

Angaben zum Schüler / zur Schülerin

Datum: _____ Name: _____ Geburtsdatum/Alter: _____ / ____
 Geschwisteranzahl: ____ Geschwisterfolge (♂ / ♀): _____ Klasse: _____

Auffälligkeiten bei dem Schüler / der Schülerin

I ERNÄHRUNG				
Schlechter Versorgungszustand (Ernährungsstatus und/oder Flüssigkeitshaushalt)				
Kommt ständig hungrig oder durstig - oder mit unzureichender Nahrung in die Schule				
Auffällig ungesunder Inhalt der Brotbox und/oder stark gesüßte Getränke				
Berichtet über altersunangemessene Zunahme von Lebensmitteln zu Hause				
Auffälliges Essverhalten				
Essstörung <input type="checkbox"/> Magersucht <input type="checkbox"/> Bulimie				
<input type="checkbox"/> unterernährt <input type="checkbox"/> deutliche Überernährung OHNE organische Ursache				
Auffällige Probleme bei dem Anreichen von Nahrung und Flüssigkeit				
Unverantwortliche Mitgabe von nicht gut schluckbarer Nahrung				

¹ vgl. Erarbeitet im Auftrag des KVJS von der Forschungsgruppe Verhaltensbiologie des Menschen (Hg.): Einschätzungsskala Kindeswohlgefährdung für Kinder im Schulkindalter gemäß § 8a SGB VIII. Baden-Württemberg, 2015.
 vgl. Vorlagenmappe: Kindeswohlgefährdung. Forum Verlag, 2020.



II VERSORGUNG				
• Kleidung				
Witterungsunangepasste Kleidung und Schuhe				
Auffällig ungepflegter Zustand				
Sehr häufig zu große bzw. zu kleine Kleidung / Schuhe				
Altersunangemessene Kleidung und Schuhe				
• Schulmaterialien				
Beschädigte Materialien				
Ständig fehlendes Schulmaterial				
Unzumutbarer Zustand der Schultasche <input type="checkbox"/> Geruch <input type="checkbox"/> Größe <input type="checkbox"/> Verdreckung				
Sehr häufig fehlende Sport- und Schwimmsachen				
Keine Beteiligung an der Klassenkasse				

III SOZIALE TEILHABE				
Keine sozialen Kontakte außerhalb der Schule				
Unpassende soziale Kontakte (Alter / Klientel)				
Keine Teilhabe an kostenfreien sozialen Aktivitäten				
Häufiger Ausschluss der Familie an sozialen Aktivitäten				
Kaum Verlassen der Wohnung				
Auffällig geringer Radius um das eigene Zuhause				
Keine Unterstützung der Freundschaften der Schüler*innen				
Altersunangemessene Freizeitgestaltung				
Altersunangemessener Medienkonsum <input type="checkbox"/> zeitlicher Umfang <input type="checkbox"/> Inhalt				



IV GESUNDHEIT				
• Hygiene				
Kommt häufig ungewaschen				
Hat häufig ungepflegt: <input type="checkbox"/> ungewaschene Haare <input type="checkbox"/> ungepflegte Fingernägel				
Selten bis nie geputzte Zähne <input type="checkbox"/> sichtbare starke Zahnschäden				
Zu kleine oder große Hygieneartikel (Einlagen / Windeln)				
Wunde Stellen im Genitalbereich				
Schmutz oder Stuhlreste in der Unterwäsche				
Auffällig häufig unversorgte Verletzungen				
• Pflege				
Unbehandelter Läusebefall / Hautausschläge				
Keine medizinisch vertretbare Versorgung von Sondenzugängen, Katheter usw.				
Auffällig verschmutzte Hilfsmittel				
Auffällig häufige Folgen von unzureichender Pflege (z.B. Dekubitus; Druckstellen)				
• Gesundheitszustand				
Leidet häufig unter Erkältungen und Infekten				
Fühlt häufig Krankheitssymptome ohne klare medizinische Diagnose				
Zeigt keine altersgerechte Vitalität				
• Medizinische / therapeutische Versorgung				
Keine notwendigen Ärzt*innenbesuche				
Keine ausreichende therapeutische Begleitung				
Kaum Nutzung der Hilfsmittel (welche die Lebensqualität deutlich erhöhen)				
Keine zuverlässige Verabreichung der Medikamente				
Zeigt Verweigerung vieler therapeutischer Maßnahmen gegenüber (z.B. Helm, Talker, Übungen)				
Zeigt Verweigerung vieler medizinischer Maßnahmen gegenüber				



V WOHNEN, AUFSICHT und SCHUTZ				
Lebt in unangemessenen Wohnverhältnissen				
Lebt in unhygienischen und / oder gesundheitsgefährdenden Wohnbedingungen				
Häufig ohne Aufsicht <input type="checkbox"/> zu Hause <input type="checkbox"/> außerhalb der Wohnung (z.B. ohne verkehrssicher zu sein)				
Hält sich auffällig häufig ohne Kenntnis der Erziehungsberechtigten an unbekanntem Ort auf				
Berichtet häufig von Zugang zu: <input type="checkbox"/> Medikamenten <input type="checkbox"/> Substanzen <input type="checkbox"/> gefährlichen Gegenständen				
• Medien				
Nutzt altersunangemessene soziale Netzwerke				
Konsumiert unbegleitet Filme usw. (youtube), die nicht altersgerecht sind				
Gibt private Daten häufig weiter				
VI AUFFÄLLIGKEITEN IN DER ENTWICKLUNG				
• motorisch				
Auffälliges Gangbild				
Überängstliches Verhalten beim Klettern / Balancieren				
Auffällig unsicheres Verhalten beim Rennen				
Kaum altersgerechte feinmotorische Fähigkeiten				
• sprachlich				
Auffallend geringer Wortschatz				
Starke Ausspracheschwierigkeiten				
Keine eigenen Möglichkeiten sich verständlich zu machen				
Auffällige Nutzung von Ausdrucksweisen Erwachsener (Fäkalsprache)				



• kognitiv				
Auffällige Konzentrations- und Aufmerksamkeitsfähigkeit				
Kaum Merkfähigkeit				
Auffällig wenig altersentsprechendes Allgemeinwissen				
Stark reduzierte Möglichkeiten Ereignisse zu verknüpfen (Ort / Zeit / Raum)				

VII AUFFÄLLIGKEITEN KÖRPERLICHER GEWALTEINWIRKUNGEN Bereits EINE Bewertung im roten Bereich signalisiert Anhaltspunkte für eine akute Kindeswohlgefährdung. Das Jugendamt ist sofort zu informieren, da hier Gefahr im Verzug besteht!				
<input type="checkbox"/> Hämatome ohne nachvollziehbare Ursache <input type="checkbox"/> Verletzungen an untypischen Stellen				
Mehrfachverletzungen ohne nachvollziehbare Ursache				
Mehrfache Kleinwunden ohne nachvollziehbare Ursache				
Striemen und Narben ohne nachvollziehbare Ursache				
Knochenbrüche und Mehrfachbrüche ohne nachvollziehbare Ursache				
Verbrennungen und Verbrühungen ohne nachvollziehbare Ursache				
Wiederholt auftretende Rötungen / Entzündungen im Anal- und/oder Genitalbereich				
<input type="checkbox"/> unklare Schonhaltung <input type="checkbox"/> Schmerzen bei Verdacht auf körperliche Misshandlung				
Griffmarken				

VIII PSYCHISCHE AUFFÄLLIGKEITEN (1)				
Rückgriff auf frühkindliche Verhaltensweisen				
Sexualisiertes Verhalten				
Starke Niedergeschlagenheit				
Antriebsarmut und mangelndes Interesse an der Umwelt				
Auffällig traurig und zurückgezogen				
Auffallend schreckhaft und ängstlich				
Stereotype Körperbewegungen				
Emotionale Deprivation				



VIII PSYCHISCHE AUFFÄLLIGKEITEN (2)				
Selbstverletzendes Verhalten				
Auffällig unruhiges, umtriebigen und ungesteuertes Verhalten				
Zwanghaftwirkendes Verhalten				
Häufige Verschiebung zwischen Realität und Phantasie				
Zeigt Symptome, die als psychische Störungen diagnostiziert werden könnten				
Mitteilungen über: <input type="checkbox"/> erlebter Gewalt <input type="checkbox"/> erlebter sexueller Gewalt <input type="checkbox"/> Suizidgedanken				

IX AUFFÄLLIGKEITEN IM SOZIALVERHALTEN				
Mangelnde Empathie				
<input type="checkbox"/> provokatives Verhalten <input type="checkbox"/> selbst Opfer von provokativem Verhalten (Mobbing)				
Starke Auffälligkeiten in der Einhaltung von Nähe und Distanz				
Rollenkonfusion (Schüler*in nimmt im Übermaß Erwachsenenrolle ein.)				
Keine altersgerechten sozialen Beziehungen zu Gleichaltrigen vorhanden.				
Geringe Frustrationstoleranz				
Fremdverletzendes Verhalten				
Aggressives und unkontrolliertes Verhalten				
Stark sexualisierte Sprache				
<input type="checkbox"/> bietet sexuelle Handlungen an <input type="checkbox"/> geht unangemessen freizügig mit ihrem Körper um				
Zeigt sexuelle Übergriffigkeiten gegenüber Mitschüler*innen				
Akzeptiert kaum Grenzen anderer Menschen				
Diebstahl / Straffälligkeit				
Verstöße gegen das Betäubungsmittelgesetz				



Auffälligkeiten im Verhalten der Erziehungsberechtigten

I AUFFÄLLIGKEITEN im kognitiven, psychischen, physischen und sprachlichen Bereich				
Auffallende Verständnisschwierigkeiten				
Eingeschränkte Auffassungsgabe				
Geringes Alltagswissen				
Relevante psychische Auffälligkeiten: <input type="checkbox"/> depressive Anzeichen <input type="checkbox"/> bipolare Störung <input type="checkbox"/> Zwänge <input type="checkbox"/> Wahnideen <input type="checkbox"/> Ängste				
Anzeichen anhaltender Überforderung				
Auffällig große Schwierigkeiten in soziale Beziehung zu treten				
Spricht kaum oder wenig Deutsch				
Stark eingeschränkte Kommunikationsmöglichkeiten				
Unangemessener Konsum von Rauschmitteln oder Medikamenten				
Gewaltvoller Umgang der Familienmitglieder untereinander				
Akzeptiert kaum Grenzen anderer Menschen				
Auffälligkeiten in der Körperhygiene				
II LEBENSITUATION DER ERZIEHUNGSBERECHTIGTEN * soziales Umfeld * finanzielle Situation * Trauma				
Verfügen kaum über ein soziales Netz				
Kaum Teilhabe der Familie an gemeinschaftlichen Aktivitäten				
Häufige konfliktbelastete Situationen mit anderen Menschen				
Kein Leben im kindgerechten Milieu				
Keine ausreichenden Mittel, um die Familie zu versorgen				
Häufig fehlende Mitgabe von Ausflugsgeld				
standen in den letzten Jahren nie in einem Arbeitsverhältnis (Berufsdistanz)				
<input type="checkbox"/> Selbst Opfer von körperlicher bzw. sexueller Gewalt <input type="checkbox"/> traumatisches Erlebnis				



III AUFFÄLLIGKEITEN IN DER BEZIEHUNG ZUM KIND				
Wenig bis kein Erfüllen emotionaler Grundbedürfnisse / Desinteresse				
Unangemessene Grenzsetzung (gewaltvoll; verbale Ausfälle)				
Entwicklung hemmendes Verhalten (klammern; erlernte Hilflosigkeit; kein Vertrauen)				
Zu naher körperlicher Umgang				
Beobachtete, berichtete körperliche Gewalt gegenüber dem Schüler / der Schülerin				
Sexueller Gewalt gegenüber dem Schüler / der Schülerin <input type="checkbox"/> unangenehme Situation <input type="checkbox"/> Berührung der Geschlechtsorgane <input type="checkbox"/> pornografische Abb.				
Offene sexuelle Handlungen im häuslichen Rahmen				

Auffälligkeiten in der Kooperation mit der Schule

Keine Kooperation möglich				
Unzuverlässige Kommunikation				
Absprachen werden kaum eingehalten				
andauernde Scheinkooperation				
Ablehnung von Gesprächen über Auffälligkeiten / Schwierigkeiten des Kindes				
Keine Zugänglichkeit für die Inanspruchnahme von Hilfsangeboten				
Häufig unglaubwürdige Darstellungen				
Geben keinen Einblick ins familiäre System				
Seltenes Erscheinen auf Elternversammlungen / bei Elterngesprächen				
Keine Reaktion auf schriftliche Nachrichten				
Unzureichende Erreichbarkeit				



Auffälligkeiten in der Kooperation mit den Ämtern und/oder medizinische Einrichtungen

Keine Kooperation möglich	Grün	Gelb	Rot	Weiß
Unzuverlässige Kommunikation	Grün	Gelb	Rot	Weiß
Absprachen werden kaum eingehalten	Grün	Gelb	Rot	Weiß
andauernde Scheinkooperation	Grün	Gelb	Rot	Weiß
Ablehnung von Gesprächen über die familiäre Situation	Grün	Gelb	Rot	Weiß
Keine Zugänglichkeit für die Inanspruchnahme von Hilfsangeboten	Grün	Gelb	Rot	Weiß
Häufig unglaubwürdige Darstellungen	Grün	Gelb	Rot	Weiß
Geben keine Einwilligung zur Vernetzung der Einrichtungen / Institutionen	Grün	Gelb	Rot	Weiß
Unzuverlässiges Erscheinen bei Hilfef Konferenzen / Terminen	Grün	Gelb	Rot	Weiß
Keine Reaktion auf schriftliche Nachrichten	Grün	Gelb	Rot	Weiß
Unzureichende Erreichbarkeit	Grün	Gelb	Rot	Weiß

Erklärung zum Ausfüllen des Bogens:

Grün: trifft nicht zu **Gelb:** trifft ab und an zu **Rot:** trifft häufig zu

Weißes Kästchen: keine Angabe möglich (Könnte im nächsten Gespräch erfragt / geprüft werden!)

Auswertung

Die Auswertung des schulinternen Einschätzungsbogen erfolgt über die Auszählung der Kreuze in den jeweiligen Farbbereichen.

Bei einer Mehrheit an Kreuzen auf **grünen** Feldern ist davon auszugehen, dass **KEINE Kindeswohlgefährdung** vorliegt. Die Dokumentation wird unverändert fortgeführt. Es müssen keine weiteren Schritte eingeleitet werden.

Bei einer Mehrheit an Kreuzen auf **gelben** Feldern ist zu vermuten, dass ein Verdacht auf **mittlere Kindeswohlgefährdung** vorliegt. Es sind weitere Schritte nach dem Handlungsablauf zu gehen, Wahrnehmungen sind zu prüfen – **ERHÖHTE Aufmerksamkeit!**

Bei einer Mehrheit an Kreuzen auf **roten** Feldern ist zu vermuten, dass ein Verdacht auf **schwere/akute Kindeswohlgefährdung** vorliegt. Die nächsten Schritte sind schnellstmöglich einzuleiten.

ACHTUNG: Sollte Gefahr im Verzug sein, ist die Polizei oder Feuerwehr einzuschalten bzw. unverzüglich das Jugendamt hinzuzuziehen!